

PARTEIKONTROLLE in der LPG - ein wirksames Instrument

Auf dem 8. Plenum des Zentralkomitees erhielten die Parteiorganisationen in den LPG, die bereits die Technik übernommen haben, auch das Recht, Kommissionen der Parteikontrolle zu bilden. Aufgabe dieser Kommissionen ist es, in erster Linie die Übererfüllung des Planes der Marktproduktion zu sichern und alle Hemmnisse, die dem im Wege stehen * aufzudecken.

Für die Parteiorganisation der LPG „Einheit“ in Elster, Kreis Jessen, war der Beschluß des 8. Plenums der Anstoß zur Bildung einer Kommission der Parteikontrolle, da es gerade in unserer LPG zur Erreichung der Ziele des Siebenjahresplanes und des Volkswirtschaftsplanes 1960 Schwerpunkte in der Planerfüllung, besonders in der tierischen Produktion, gab. In einer Leitungssitzung wurde der Stand der tierischen Produktion eingeschätzt und festgestellt, daß die gegenwärtige Ferkelsterblichkeit die Erfüllung des Planes in Schweinefleisch gefährdet und die Sicherung des Plananlaufs 1961 nicht gewährleistet ist. In der Diskussion kam zum Ausdruck, daß die Parteiorganisation diesen Zustand nicht länger verantworten kann und durch eine Kommission der Parteikontrolle die Ursachen der Ferkelsterblichkeit aufzudecken seien. Es wurde die Bildung einer Kommission beschlossen und gleichzeitig Vorschläge für ihre Zusammensetzung gemacht. Wir waren uns im klaren darüber, daß parteierfahrene, fachkundige Genossen, welche auch eine hohe Autorität in der Genossenschaft besitzen, in der Kommission arbeiten müßten.

In der folgenden Mitgliederversammlung der Parteiorganisation wurde die Notwendigkeit dieser Kommission begründet. Sie ergibt sich aus der im Kampf um die Erfüllung des Siebenjahresplanes und der Lösung der ökonomischen Hauptaufgabe größer gewordenen Verantwortung der Partei. An Hand von praktischen Beispielen aus der Genossenschaft wurde dargelegt, daß die Parteiorganisation nicht mehr tatenlos Zuseher darf, wenn Schwierigkeiten und Unzulänglich-

keiten auftreten. Sie muß den Ursachen auf den Grund gehen und ihre führende Rolle in der LPG verwirklichen. So wurde zum Beispiel nachgewiesen, daß in den vergangenen Jahren das Heu und Rauhfutter nicht entsprechend dem vorhandenen Bestand an Tieren nach einem genau festgelegten Plan aufgeteilt in Lagerräumen der einzelnen Ställe eingelagert wurde. Das wirkte sich so aus, daß bis zum Anschluß an die nächste Ernte der eine Viehpfleger wahllos und unkontrolliert aus dem vollen fütterte, während sein Kollegj im anderen Stall bereits mit Futterschwierigkeiten zu kämpfen hatte.

Am Beispiel des Rückstandes in der Erfüllung der tierischen Marktproduktion wurde aufgezeigt, daß es notwendig ist, die Ursachen des Zurückbleibens zu ergründen und aufzudecken, damit schnellstens alle Hemmnisse beseitigt werden.

Einige Genossen vertraten die Ansicht, daß die Kommission der Parteikontrolle in die Belange der Revisionskommission der Genossenschaft eingreift und aus diesem Grunde doch nicht notwendig sei. Diesen Genossen wurde erklärt, daß die Revisionskommission der LPG ein Kontrollorgan der Genossenschaft ist, das sich mit allen Fragen, wie zum Beispiel mit der Einhaltung des Statutes, der inneren Betriebsordnung, mit den Produktions- und Finanzplänen u. a. zu beschäftigen hat. Die Revisionskommission wird von den Mitgliedern der LPG gewählt und ist ihr gegenüber rechenschaftspflichtig.

Da die Aufgaben des Siebenjahresplanes höhere Anforderungen an jedes Mitglied der Partei stellt, muß die Parteiorganisation in ihrer Leitungstätigkeit einen konkreteren Einfluß auf die Entwicklung der LPG ausüben. Die Parteiorganisation schafft sich durch die Bildung der Kommission der Parteikontrolle ein Instrument, um dieser Aufgabe gerecht zu werden. Bei der Arbeit der Kommission der Parteikontrolle kommt es vor allem darauf an, daß die Beschlüsse der Partei zum Nutzen der Genossenschaft